

um die vorschriftsmässige Behandlung der Sicherheitslampe durchzusetzen, im Stande sein, diesen und ähnlichen Unfug zu steuern, der zu gleichem Unglück führen kann?

Indessen hat die Discussion auf wissenschaftlichem Felde schon so vielfachen und grossen Nutzen gestiftet, dass ihr auch in der gegenwärtigen Frage vielleicht wichtige Folgen nicht abgesprochen werden können. Ich werde demnach nicht unterlassen, über diesen Gegenstand noch weitere Mittheilungen zu machen.

Gustav Henoch.

Die Londoner Industrie - Ausstellung betreffend.

Der für Oesterreich bestimmte Raum im Ausstellungsgebäude wird von der Ziffer der nahezu von 1900 Ausstellern verlangten Räume so sehr übertroffen, dass wesentliche Reductionen Statt finden müssen. Diese können sich natürlich nur nach dem Gegenstande der Ausstellung, seiner Wichtigkeit, der Zahl der Stücke, den Gefässen in denen er auszustellen kommt, richten und es darf dabei nicht durch einfaches Dividiren der angemeldeten Flächenraumziffer vorgegangen werden. Insbesondere die Aussteller von Graphit, Schlichen, Cement, Erdarten u. dgl. m. mögen bedenken, dass ihre Producte in Gläsern, in netten kleinen Büchsen, Schachteln oder Cartons leichter unter Beibehaltung der Sortenzahl Raum finden, als in Fässern, Kisten und grösseren Gefässen, von denen Viele zu 2 Ctr. und mehr angemeldet wurden! Die Jury beurtheilt ja die Güte des Productes nicht nach der ausgestellten Menge *), und selbst die Kosten des Transportes und der Packung verringern sich für den Aussteller bei der Anwendung kleinerer Behälter und kleinerer Mengen. Ja die Central-Commission muss, um Raum zu gewinnen, jede überflüssige Sorte, und jedes unverhältnissmässige Volum zurückweisen, denn der von 111 Anmeldern der I. Classe (Bergwerksproducte, Steinbruchproben u. dgl.) beanspruchte Raum beträgt 3559 □ Fuss Tisch- und Bodenfläche, während für die I. Classe kaum 500—600 □ Fuss verfügbar sein werden! Durch Benützung der Wände, sowie durch Aufstellung in die Höhe lässt sich Einiges gewinnen, aber einer starken Reduction ist auf keinen Fall auszuweichen. Das Central-Comité wird sich allerdings mit jedem der Herren Anmelder selbst in directen Verkehr setzen, ich halte es aber für meine Pflicht, jetzt schon meine Herren Fachgenossen davon in Kenntniss zu setzen, damit sich Niemand mit Anfertigung allzu voluminöser Ausstellungs-Vorrichtungen übereile, und bei Zeiten darangehen könne, seine Producte auf ein geringeres Raumerforderniss einzurichten.

*) Die Angabe der jährlichen Production und anderer Erörterungen kann ja der Ausstellungskatalog enthalten.

Um dennoch ein Gesamtbild zur Geltung zu bringen, hat das Central-Comité Collectiv-Ausstellungen empfohlen; es versteht sich nun wohl von selbst, dass, wenn in irgend einer Classe solche Collectiv-Ausstellungen veranstaltet wurden, die doppelten Anmeldungen neben denselben vermieden werden müssen, sonst wäre keine Ersparniss an Kosten und Raum, sondern das Gegentheil die Folge und das Gesamtbild geht in der Zersplitterung zum Nachtheil des Einzelnen und der Ehre unseres Vaterlandes verloren!

Otto Freiherr v. Hingenau,
als Mitglied der Central-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Notizen.

Bergmännische Unglücksfälle. Die merkwürdige Erscheinung, dass besonders Unglücksfälle rasch nacheinander sich ereignen, welche bei Feuersbrünsten und Eisenbahn-Unfällen schon oft beobachtet wurde, scheint sich auch im Bergbau zu wiederholen. Man erinnert sich, dass vor ein Paar Jahren das Unglück in der Kohlengrube bei Gratwein und das noch weit schrecklichere in Padochau bald nacheinander sich ereigneten. Seitdem hat man bei uns wenig und nichts Ausserordentliches in dieser Beziehung gehört. Die letzte Woche brachte aber, während noch alle Zeitungen mit der Nachricht von Verschüttung von mehr als 200 Bergleuten in einem englischen Schachte und von den vergeblichen Rettungsarbeiten zu ihrer Befreiung die fühlenden Leserkreise in Spannung erhielten, plötzlich die Kunde von zwei bergmännischen Katastrophen, welche sich in unserem Vaterlande ereigneten. Bei Brüx in Böhmen lodet ein Grubenbrand in selten erlebter Weise empor, ein mächtiges Kohlenwerk zerstörend und bergmännische Taggebäude bedrohend, doch bisher ohne ein Opfer an Menschenleben zu fordern; — und fast gleichzeitig erreicht uns die Kunde von einem durch den Brand einer Stollenhütte im Seegraben bei Leoben in Steiermark veranlassten Eindringen von Rauch und Gasen, wodurch leider 25 Bergleute *) getödtet wurden. Einstweilen machen wir unsere Herren Fachgenossen mit dem Unglücksfall bekannt und bemerken nur, dass verschiedene uns zugekommene Privatmittheilungen darin übereinstimmen, dass bei den Rettungsarbeiten sich die Bruderliebe und der aufopfernde Muth unseres edlen Bergmannsstandes wieder in vielen glänzenden Zügen manifestirte. Um nicht Unsicheres oder noch nicht vollkommen Constatirtes zu bringen, werden wir nach Empfang authentischer Berichte das Wichtigste daraus in einer zusammenhängenden Darstellung des traurigen Vorfalles mittheilen. — Neue Unglücksfälle werden berichtet von Gollrad bei Maria-Zell, wo ein Bergarbeiter durch Einbruch sein Leben verlor und von der Verschüttung von 24 Arbeitern im Steinbruche bei Schandan an der Elbe, welche jedoch gerettet sind! Dagegen sind bei Aussig am 25. Jänner zwei Bergleute durch Kohlenstücke getödtet worden.

*) Nähere Nachrichten sind uns noch kurz vor Schluss des Blattes zugegangen, die wir nächstens bringen.

[6—9]

Offene Stelle.

Für ein Eisenwerk im Bauat wird ein junger Mann als Vice-Walzmeister gesucht, der die nöthige Schulbildung, sowie einige Kenntnisse im Zeichnen besitzt, mit dem Puddel- und Schweissofenbetriebe bekannt, besonders aber mit dem Feinstreckenbetriebe praktisch vertraut ist.

Derselbe bekommt ausser freiem Quartier und Brennholz an barem Gehalte 400 fl. ö. W. und hat selber, wenn er sich qualificirt, auf eine Gehaltserhöhung zu rechnen.

Offerte sind franco an die Expedition d. Bl. zu richten.

Dieser Nummer liegt eine Tafel mit Zeichnungen bei.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich loco Wien 8 fl. ö. W. oder 5 Thlr. 10 Ngr. Mit franco Postversendung 8 fl. 80 kr. ö. W. Die Jahresabonnenten erhalten einen officiellen Bericht über die Erfahrungen im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen sammt Atlas als Gratisbeilage. Inserate finden gegen 7 kr. ö. W. die gespaltene Petitzeile Aufnahme. Zuschriften jeder Art können nur franco angenommen werden.

Die Londoner Ausstellung betreffend.

Die meisten der Ausstellungsobjecte sind bereits in London angekommen; die Arbeiten der mit der Aufstellung beauftragten österreichischen Functionäre sind im lebhaften Gange und schon rüsten sich die Besucher zur Abreise. Wir halten es daher für angemessen, die Namen der Mitglieder der k. k. Ausstellungscommission in London und die Namen der Mitglieder der Jury für die unser Fach berührenden Classen auch hier mitzutheilen.

Die Mitglieder der k. k. Ausstellungscommission in London sind:

Freiherr Anthony v. Rothschild, k. k. General-Consul, als Vorsitzender der Commission.

Dr. Ritter v. Schwarz, k. k. Sectionsrath, als erster Commissär; dann die Herren:

Dr. Joseph Arenstein, k. k. Professor in Wien.

Adam Ritter v. Burg, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien.

Anton Harpke, Mitglied der n. ö. Handelskammer.

Ritter v. Schäffer, Kanzleidirector des k. k. General-Consulats in London.

Eugen Graf Szechényi aus Ungarn.

Johann Graf Waldstein aus Ungarn.

Franz Wertheim, Vicepräsident der n. ö. Handelskammer.

Carl Zimmermann, Mitglied des n. ö. Gewerbe-Vereins.

Mitglieder der Jury für die bergwerksverwandten Classen sind:

Für Classe I. (Bergwerks- und Steinbruchs-, metallurgische und Mineral-Producte) Sectionsrath Peter Turner zu Leoben.

Für Classe II. (Chemische Substanzen und Producte; pharmaceutische Processen) und zwar für Subclasse a) Chemiker Friedr. Anthon zu Prag und für Subclasse b) Professor Schrötter zu Wien.

Für Classe VIII. (Maschinen im Allgemeinen) Regierungsrath A. Ritter v. Burg zu Wien.

Für Classe X. (Civil-Ingenieurkunst, Bauwesen) Sectionsrath Löhr zu Wien.

Für Classe XIII. (Wissenschaftliche Instrumente) Mechaniker Krafft sen. in Wien.

Für Classe XXXI. (Eisen- und Metallwaaren allgemein) Subclasse a) (Eisen) Franz Ritter v. Fridau (Wien) und Subclasse b) (Metallwaaren) Dr. Ferdinand Stamm in Wien.

Für Classe XXXII. (Stahl- und Messerschmiedwaaren) Franz Wertheim (Wien.)

Für Classe XXXIII. (Producte aus edlen Metallen, Juwelen etc.) Ferd. Friedland aus Prag.

Die Adresse der österreichischen k. k. Commission in London lautet: Imperial Austrian Commission. 6 Onslow Crescent. Brompton London S. W. Wir machen unsere Fachgenossen ausserdem noch aufmerksam, dass sie im Museum for practical Geologie, Jermyn-Street, Piccadilly, fachmännische Sammlungen und freundliche Auskünfte finden können; Herr Warrington Suryth hat im September v. J. bei der allg. Berg- und hüttenmännischen Versammlung bereits öffentlich zum Besuche jenes Museums eingeladen, und dasselbe als einen Centralsammelpunkt für Berg- und Hüttenmänner bezeichnet.

Bergmännisches aus den Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

(Fortsetzung.)

Das zweite Bergbauobject der Ivanecer Bergbau- und Zinkfabrikations-Gesellschaft bilden die Kohlenbergbau, durch welche eine billige Verhüttung der Galmeierze ermöglicht wird. Herr Bergrath Lipold erörterte zuerst die geologische Beschaffenheit des Terrains, in welchem die Kohlen auftreten, mit Hinweisung auf jene Mittheilungen, welche in der letzten Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt bereits Hr. Bergrath Foetterle rücksichtlich der Tertiärablagerungen in Croatien gemacht hatte.

Längs des ganzen Zuges des Ivanczica- und Bistricea-Gebirges lagern den Triasbildungen desselben bis zu der Höhe, in der sich der Galmeibergbau befindet, Meeresbildungen der neogenen Tertiärformation an, welche aus Tegeln (Thonen), Sanden und Leithakalksteinen bestehen, und nördlich von dem Hauptgebirgsrücken kleine Vorberge und Hügelreihen bilden *). Diese marinen Tertiärablagerungen dehnen sich bis zur Thalsohle bei Ivanec aus, und es folgen auf dieselben gegen Norden tertiäre Süßwasserbildungen (Congerienschichten), welche gleichfalls aus Tegeln und Sanden bestehen, und besonders am linken Ufer des Bednja-Flusses in grosser Ausdehnung verbreitet sind. Sowohl die Meeres- als auch die Süßwasser-Tegel der Tertiärformation führen Kohlenflötze, welche aber rücksichtlich ihrer Lagerung und Mächtigkeit, und rücksichtlich der Beschaffenheit der Braunkohlen sehr verschieden sind.

Die Kohlenflötze der marinen Ablagerungen in den erwähnten am rechten Ufer der Bednja sich erhebenden Vorbergen und Hügelreihen führen grösstentheils eine schöne dichte Braunkohle (Glanzkohle) mit muscheligen Brüche; aber ihre Mächtigkeit bleibt in der Regel unter 3 Fuss. Da überdiess das Terrain zunächst des Hauptgebirgsrückens durch emporgedrungene Porphyre und jüngere zum Theil basaltische Eruptivgesteine grosse He-

*) Dasselbe findet nach Herrn Bergrath Foetterle südlich von dem Hauptgebirgsrücken statt.